

Kunst zum Ausleihen

Nach der ersten Artothek im Vorjahr hat Künstlerin Gabriele Münster das Zepter übernommen

Wer ein schönes Kunstwerk in sein Büro oder auch zu Hause an die Wand hängen will, muss meist eine Stange Geld dafür ausgeben. Das geht auch anders: Nach dem Vorbild der in einigen Städten etablierten „Artotheken“ hatte die Pforzheimer Galerie vor einiger Zeit ebenfalls die Kunstbörse mit Kunst zum Ausleihen für ein halbes Jahr ins Leben gerufen. Und dann den Stab weitergereicht an Gabriele Münster. Oder vielmehr hat sich die Künstlerin mit Atelier in Dillweissenstein der Sache angenommen, nachdem

„
Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Leute ganz gezielt kommen.

Gabriele Münster
Künstlerin

diese seitens der Stadt nicht mehr weiter betrieben wurde. Nach der ersten Artothek im vergangenen Jahr hat sie festgelegt: „Das Interesse daran ist groß.“ Schon vor einem halben Jahr war für Münster klar, dass sie die Organisation und den Aufwand gerne auf sich nimmt, um die Reihe der Kunst-Ausleihe zu einer festen Größe werden zu lassen. „Ich selbst mache schon lange mit in Weil am Rhein“, sagt sie. Für sie steht aber bei der Artothek in Pforzheim nicht die Präsentation der eigenen Kunst im Vordergrund, sie freut sich vielmehr für jeden Künstler, der auf sich aufmerksam machen kann. Und das werden vermutlich wieder um die 15 sein, die maximal drei Werke abgeben dürfen. Regionale Künstler. Freischaffende Künstler. Und alles andere als Hobbykünstler. „Nur Skulpturen werden nicht dabei sein“, so Gabriele Münster, die jetzt bereits in ihrem „Artort-Kunstraum“ einige Werke an der Wand hängen und an der Wand leh-



Farbenfrohe Bilder: Gabriele Münster sammelt derzeit in ihrem Artort-Kunstraum die Werke für die zweite Artothek, wie etwa das Bild von Imtraud Kuhn-Würth, das sie hält, oder die Bilder von Wolfgang Nöcker im Hintergrund.

Foto: Susanne Roth

nen hat. Wie etwa von der Pforzheimer Künstlerin Imtraud Kuhn-Würth, deren farblich aussagekräftigen, auf die Form reduzierten Glasgefäße etwa den Blick auf sich ziehen. Oder auch die nebulösen menschlichen Figuren der Organisatorin selbst. Es ist in der Tat eine bunte Mischung und für jeden Geschmack etwas dabei.

„Das letzte Mal wurden 80 Prozent der Bilder verkauft. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Leute ganz gezielt kommen.“ Und womöglich auch wieder Bilder eines ganz bestimmten Künstlers suchen. Darunter sind – wie Gabriele

Münster erfreut feststellt – auch immer wieder Neue. Wie der Vorstand der Künstlergilde Buslat Norbert Jüdt etwa mit seinen Fotografien.

Maximal zehn Personen dürfen dann an zwei Tagen im Artort-Kunstraum stöbern und dann auch gern sofort ein Bild gegen ein Entgelt von 20 Euro für ein halbes Jahr ausleihen. Seitens wird eines sofort wieder umgetauscht. Und oft passt das Bild dann so gut, wie Gabriele Münster weiß, dass man es nicht mehr hergeben möchte und erwirbt. Im Gegensatz zu ihrer ersten Artothek verzichtet Gabriele Münster im Corona-Jahr darauf,

auch noch die Künstler einzuladen. Mit ihnen muss der Ausleiher dann eben direkt Kontakt aufnehmen. Susanne Roth

Service

Die Benachrichtigung und das Ausleihen der Kunstwerke im Artort-Kunstraum bei Gabriele Münster in der Hirsauerstraße 124 in Dillweissenstein sind am Donnerstag und Freitag, 24. und 25. September jeweils von 16 bis 19 Uhr möglich. Künstler können ihre Werke bis 21. September einreichen. Anmeldung ist möglich unter info@atelier.gmx.de oder (01 57) 53 62 52 37.

P
So
die
St
St
Po
ni
M
na
A
K
G
P

V
F
a
t